

Finanzierung für Pärke

Werner Hediger



Ausgewählte Ergebnisse aus einem Projekt der FH Graubünden
mit finanzieller Unterstützung durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden

Motivation

Potenziale im Berggebiet erkennen und erschliessen

Landwirtschaft und Tourismus:

- grosse sozio-kulturelle Bedeutung
- strukturelle Herausforderungen
- geringe Wertschöpfung
- traditionell miteinander verknüpft

Pärke als Modellregionen für Nachhaltige Entwicklung:

- Natur- und Kulturgüter pflegen (Landwirtschaft)
- Wertschöpfung steigern
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Wertschöpfung durch Tourismus

Potenziale
erkennen und erschliessen

Regionale Wertschöpfungssysteme (Netzwerke) stärken

Vom Agrotourismus zum Agro+Tourismus

Eine Verlagerung der Sichtweise

Agrotourismus i.e.S.

- Aktivitäten, die von der Landwirtschaft direkt angeboten werden (→ zusätzl. **Einkommen**)
- Schnittstelle Paralandwirtschaft / Parahotellerie

Agrotourismus i.w.S.

- Güter, die durch die Landwirtschaft mitgestaltet aber nicht direkt angeboten werden (Feldwege, Weiden, bäuerliches Flair, etc. → **externe Effekte**)

Agro+Tourismus

- Regionaler Ansatz
- Branchen übergreifend
- **gemeinsam neue Wertschöpfungspotenziale erschliessen:**
- Einbezug regionaler landwirtschaftlicher Produkte in Hotellerie und Gastronomie
- Erschliessung gemeinsamer touristischer Erlebnisse
- Erfordert:
- aktive Beteiligung der individuellen Akteure
- Austausch über Möglichkeiten und Bedürfnisse
- **neue Zusammenarbeitsformen**

Projektdesign

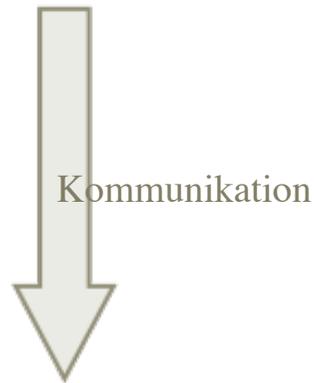
«Agro+Tourismus Graubünden»: Für eine verbesserte Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus

Ziele:

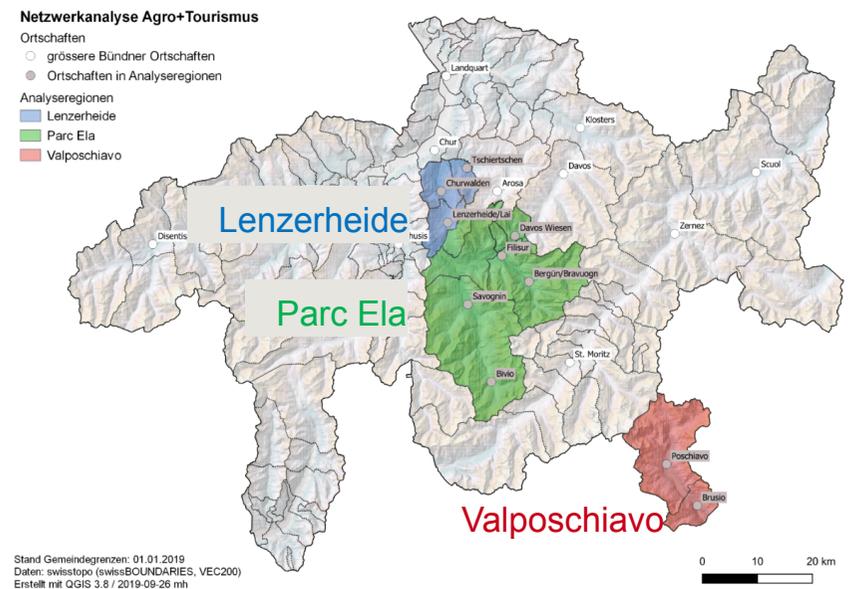
- Potenziale für verbesserte Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Hotellerie/Gastronomie bestimmen und erschliessen
- Innovationsprozesse auslösen
- **Besondere Erkenntnisse für Pärke?**

Vorgehen:

- Situationsanalysen
- Soziale Netzwerkanalysen
- Synthese
- Kreativprozess
- a) Regionale Innovations-Workshops
- b) Folgeprozesse begleiten



3 Untersuchungsregionen

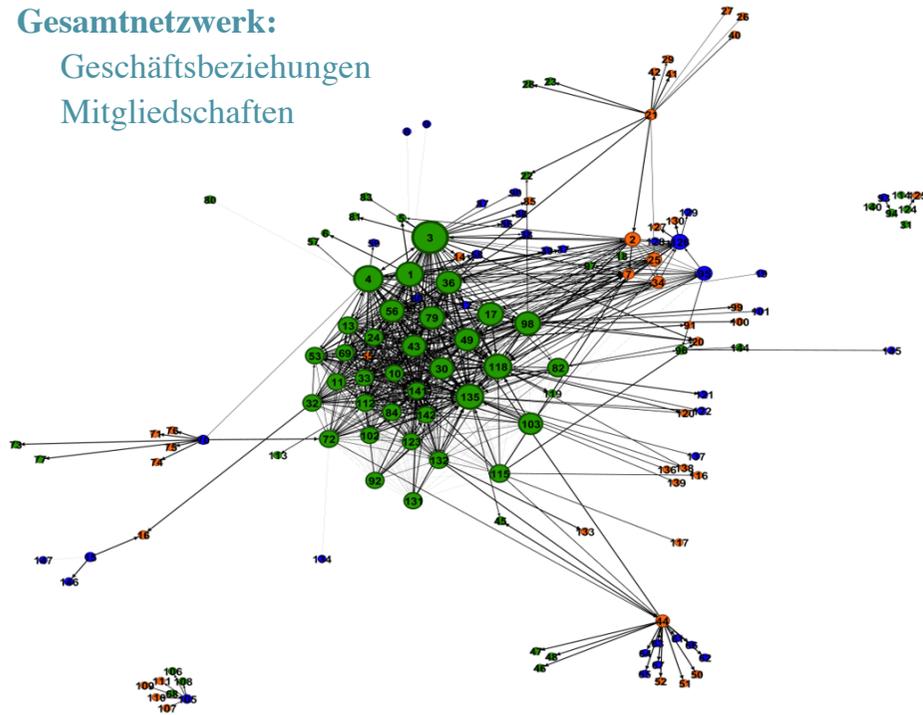


Netzwerkanalyse für die Region «Parc Ela»

Darstellung gemäss Zentralität im Gesamtnetzwerk

Gesamtnetzwerk:

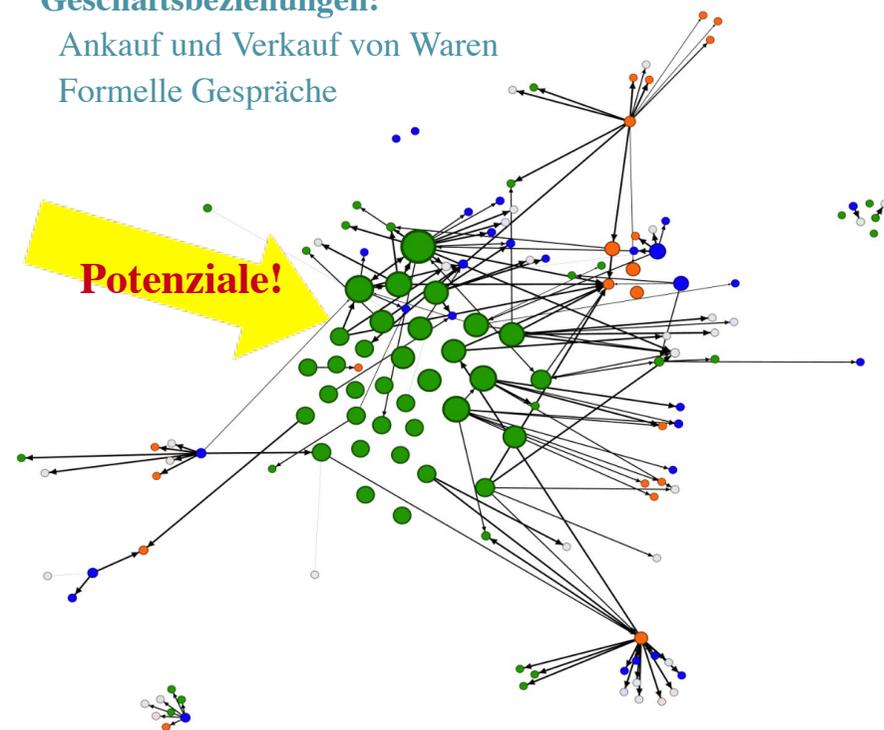
- Geschäftsbeziehungen
- Mitgliedschaften



- Landwirtschaft
- Verarbeiter / Veredeler
- Gastronomie / Hotellerie

Geschäftsbeziehungen:

- Ankauf und Verkauf von Waren
- Formelle Gespräche



Dominante Bedeutung von Mitgliedschaften:

- Bauernverein Albula
- Verein Parc Ela

Ergebnisse im Überblick

	Valposchiavo	Parc Ela	Lenzerheide
Regionale Netzwerke im Vergleich:	Gemeindestruktur ist gut ersichtlich	Keine räumliche Struktur erkennbar	Räumliche Struktur sichtbar
	Viele Verarbeiter & Gastronomen im Zentrum	Zentrales Cluster von Landwirten (Bauernverein)	Relativ starkes Netzwerk bei Geschäftsbeziehungen
	«100% Valposchiavo» mit Charta für Gastro-Betriebe als Rückgrat des A+T	Viele kleine geschäftliche Sub-Netzwerke («Satelliten»)	«Puracenter» als Sammelstelle für lokale Nahrungsmittel
	A+T-Netzwerk schon am weitesten entwickelt	Viele einzelbetriebliche Beschaffungskonzepte	
Mitgliedschaften:	Organisation primär in der eigenen Branche	Bedeutend: Bauernverein Albula & Verein Park Ela	Spielen eine eher untergeordnete Rolle
Potenzial:	Vermehrte Integration der Landwirtschaft	Systematische Vermarktung von Nahrungsmitteln Gemeinsame A+T-Erlebnisse für Touristen Bestehende Institutionen nutzen (z.B. Verein PE)	
Initiativen:	Aufbau einer Logistik- und Vermarktungsplattform	Regionale bis überregionale B2B-Plattform	
	Stammtische	Stammtische	

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Wie lassen sich (in Park-Regionen) die Potenziale im regionalen Wertschöpfungssystem erschliessen?

Stärkung regionaler Netzwerke:

1. Der Ausbau des geschäftlichen Netzwerkes wird idealerweise von lokaler Hotellerie / Gastronomie getragen
2. Ergänzung klassischer Angebote des Agrotourismus auf dem Bauernhof
3. Entwicklung gemeinsamer A+T-Erlebnisse für Touristen
4. Lebensmittelverarbeiter und Detailhandel mit zentraler Funktion als Scharnier (Logistik)
5. Regionale Institution als Treiber und Vermittler:
 - Regionale Tourismusorganisation
 - Regionalentwicklung
 - Trägerorganisation eines Parks
6. Wissensaufbau und Wertschätzung stärken durch Stammtische, gegenseitige Betriebsbesuche, Lernen von Best Practices, innovatives Denken und Handeln etc.



Genuss auf dem Teller

Fachhochschule Graubünden
Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung
Comercialstrasse 22
7000 Chur
T +41 81 286 24 24
zwf@fhgr.ch

werner.hediger@fhgr.ch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fachhochschule Graubünden
Scola auta specialisada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

swissuniversities

